Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. Mk. 2.40 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblattes" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

65. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tags vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

№ 90. Freitag, den 19. April **1918.**

Vermehrung der Kartoffelanbaufläche.

Reichlicher Eingang von **Saatkartoffeln** ermöglicht es uns, **für weitere Vermehrung der Kartoffelanbaufläche** das erforderliche Saatgut zu liefern.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft, namentlich aber an die Landwirte, erneut die eindringliche Mahnung, jedes irgendwie geeignete Landstück für den Kartoffelanbau auszunützen.

Die vorjährige Anbaufläche muß unter allen Umständen übertroffen werden.

Eibenstock, den 17. April 1918. **Der Stadtrat.**

Verkauf von Runkelrüben

Freitag, den 19. dss. Mts., früh 7—10 Uhr im neuen Schulgebäude.

Eibenstock, den 18. April 1918. **Der Stadtrat.**

Papierstricke

(Garbenbänder, Pflugleinen, Acker- und Fahrleinen, Heuleinen, Viehstricke usw.) können voraussichtlich für die Landwirtschaft vermittelt werden. Bestellungen wollen an Ratsstelle — Kanzlei — bis **Sonnabend, den 20. dss. Monats,** aufgegeben werden.

Eibenstock, den 17. April 1918. **Der Stadtrat.**

Gewinnung von Laubheu.

Viehhalter unserer Stadt, die die Selbstgewinnung von Laubheu in umliegenden Staatswaldungen beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, dies **sofort** in unserer Ratskanzlei zu melden.

Eibenstock, den 17. April 1918. **Der Stadtrat.**

Die Reinigung der Wasserbehälter

und des **Wasserleitungsrohrnetzes** findet von **Montag** nächster Woche ab statt. Das Leitungswasser wird infolgedessen zeitweilig getrübt sein.

Eibenstock, den 17. April 1918. **Der Stadtrat.**

Metall-Annahme

je **Mittwoch** und **Sonnabend** vorm. von 7—10 Uhr in der Wasserwerksstelle des Rathauses.

Es werden angenommen Haushaltungsgegenstände, Blitzschutzanlagen, Altmetall usw.

Eibenstock, den 18. April 1918. **Der Stadtrat.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bezw. § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche im Jahre 1918 hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht behändigt haben werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Schönheide, am 15. April 1918.

Der Gemeindevorstand.

Milchabgabe betr.

Alle Besitzer von Kühen werden aufgefordert, die von ihnen zu führenden Milchbücher und Kundenlisten über Abgabe von Milch bei der hiesigen Gemeindeverwaltung **Freitag, den 19. April vorm. oder nachm. oder Sonnabend, den 20. April 1918, vorm.** vorzulegen.

Nichtbefolgung dieser Aufforderung hat Anzeigeerstattung an die Königliche Amtshauptmannschaft zur Folge.

Schönheide, am 17. April 1918.

Der Gemeindevorstand.

Kohlenzusatzkarten

werden **Sonnabend, den 20. April,** von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr ausgegeben. Die alten Zusatzkarten sind bei der Abholung vorzulegen.

Schönheide, den 17. April 1918.

Der Gemeindevorstand.

Die öffentliche Vorbildersammlung und Bibliothek Eibenstock

ist während der Sommermonate **geöffnet:**

Montags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags von 11—12 Uhr vorm.
und Dienstags von 7—9 Uhr vorm.

Der Vorstand des Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins zu Plauen.

Ausstellung

von Papiergarn und Papiergarn-Erzeugnissen

in der Königlichen Zeichenschule für Textilindustrie u. Gewerbe **Schneeberg**

vom 21. April bis mit 28. April 1918.

Sonntag, den 21. April, nachmittags ½4 Uhr **Vortrag** des Herrn **Direktor Worm** von der **Höheren Wirkschule Chemnitz** über „Neue Textilroh- und Ersatzstoffe".

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von vormittag 9 Uhr bis nachmittag 5 Uhr. **Eintritt** 20 Pfg.

Vom Weltkrieg.

Poelkapelle und Langemarck genommen!

Der gestrige Abendbericht meldet:

(Amtlich.) Berlin, 17. April, abends. Auf dem Schlachtfelde der vorjährigen Flandernschlacht wurden Poelkapelle und Langemarck genommen.

Mit dem Verlust seiner Stellungen zwischen La Bassee und Wytschaete hat der Engländer nunmehr seit dem 21. März fast zwei Drittel seiner gesamten Front verloren. Ihm blieben an gehaltenen Stellungen vorläufig nur die schmale Strecke zwischen Arras und La Bassee sowie Wytschaete und dem Südende der belgischen Front.

Ueber unseren Siegessturm am Montag wird weiter berichtet:

Berlin, 16. April. Am Nachmittag des 15. April setzte um 2 Uhr ständig zunehmendes Artilleriefeuer auf die englischen Stellungen ein. Sie lagen auf der Hügelkette zwischen Nieuwekerke und Bailleul. Diese Hügel, vor allem der Mont de Lille, der Rawetsberg und die Kuppe von Zwartenmoelenhoek, gestatteten den Engländern freie Beobachtung über das flache Land bis jenseits Armentieres. Die Hügelstellungen selbst waren mit breiten Drahthindernissen festungsartig ausgebaut, das glacisartige Vorgelände durch ein tiefgegliedertes System von Maschinengewehrnestern außerordentlich geschickt zur Verteidigung hergerichtet. Langsam hatte sich in den letzten Tagen der deutsche Angriff an dieses Glacis vorgeschoben. Die starken Stützpunkte wurden durch die Geschosse der schweren Mörser zertrümmert. Die Gehöfte auf den Höhenkämmen, in welchen sich die englischen Artilleriebeobachter aufhielten, brannten lichterloh. Munitionsdepots flogen mit riesigen schwarzen Rauchwolken in die Luft. Noch vor der für den Angriff festgesetzten Stunde brach die deutsche Infanterie, die Erschütterung der englischen Besatzung wahrnehmend, aus ihren Sturmstellungen hervor. Dank der genauen Feuerleitung der schweren und leichten Batterien gelang es trotzdem, das Feuer so rechtzeitig vorzulegen, daß die deutschen Sturmwellen unmittelbar hinter den Mörser- und Haubitzeneinschlägen einen feindlichen Graben nach dem anderen erreichen konnten. Die englischen Maschinengewehre wurden durch das schwere Feuer niedergehalten. Nur auf dem linken englischen Flügel, wo in dichten Büschen und Hecken verschiedene feindliche Stützpunkte unentdeckt geblieben waren, eröffneten einige Maschinengewehre ihr Feuer. Sofort griffen jedoch hier diejenigen Truppen ein, die tags zuvor die nördlich Nieuwekerke liegende Stampkot-Mühle genommen hatten. Durch Maschinengewehrfeuer hielten sie die englischen Maschinengewehre nieder. Unaufhaltsam vorwärts stürmend, trugen die Deutschen den Angriff über den schweren Boden der Sturzäcker, durch Stacheldrahtverhaue hindurch bis auf die Kuppen der Hügel vor. Die englische Artillerie, die entweder in der Umgruppierung begriffen oder ihrer Beobachtung beraubt war, hatte den Beginn des Angriffes nicht erkannt, jedenfalls setzte das englische Sperrfeuer ¾ Stunde zu spät ein, so daß nicht nur die vorderen Wellen, sondern auch die Masse der nachrückenden deutschen Reserven die feindliche Feuergarbe bereits unterlaufen hatte. Mit Erscheinen der ersten Deutschen auf den Höhen begannen die Engländer in hellen Haufen aus ihren Unterständen, Gräben und aus dem Barackenlager von Broemeerschen zu fliehen. Auch westlich kamen ihre Linien ins Wanken. Starke deutsche Kräfte rückten in lichten Schwärmen über den sumpfigen Grund, der sich vor dem Rawetsberg hinzieht, und erstürmten eine Kuppe nach der anderen. Die deutschen Feldbatterien begannen sofort den Stellungswechsel. Sie jagten in vollem Galopp der Infanterie nach und eröffneten ein vernichtendes Feuer auf die dichten Reihen der fliehenden Engländer.

Ein Bericht über die Behandlung der Portugiesen durch die Engländer besagt:

Berlin, 17. April. Daß für die Niederlage der Portugiesen lediglich die englische Führung verantwortlich gemacht werden muß, geht daraus hervor, daß der den Portugiesen zugewiesene englische Stab aus 60 höheren Offizieren bestand, die die portugiesische Sprache beherrschten. Es bestätigt sich, daß die nach Boulogne und Etables gebrachten Portugiesen gemeutert haben. Die Reste der aus der Niederlage übriggebliebenen Portugiesen sind nunmehr englischen Truppenteilen eingegliedert und aufs neue in Gräben geschickt worden, so daß mit der Zeit das portugiesische Korps sich gänzlich für England verblutet haben wird.

Der

österreichisch-ungarische

Generalstabsbericht besagt:

Wien, 17. April. Amtlich wird verlautbart: An zahlreichen Stellen der italienischen Front wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.